

Wind unter den Flügeln

RÜDIGER SCHAPER über das Wunder von New York

Did you ever know that you're my hero... and everything I would like to be?/I can fly higher than an eagle... 'cause you are the wind beneath my wings.

Jetzt hat die Stadt am Hudson neue Helden. Eine Flugzeugbesatzung, Fährschiff und all die Helfer, die das Wunder vollbracht haben.

Auch die Bilder vom Hudson werden sich tief einprägen. Das Wunder geschah wenige Tage vor Barack Obamas Amtseinführung.

ANZEIGE

Reinhild Hoffmann und Gäste. Heute, 18 Uhr und 19 Uhr, Eintritt frei. Politische Körper.

Weltfirmen befinden sich im Sinkflug. Die Landebahn ist unerreichbar, die Wassertemperatur tödlich.

ANZEIGE

komische oper berlin. Heute ... Così fan tutte. Drama giocoso von W.A. Mozart.

VORSCHAU Der Sonntag im Tagesspiegel



- Ich wünschte, ich hätte zwei Kulturen. Die Schriftstellerin Marie Ndiaye. Cool Britannia. Im Schatten des Capitols. Der schwarze Preuße.

„Israel ist ein paranoides Land“

Der Popmusiker Aviv Geffen über den Krieg in Gaza, Wehrdienstverweigerer und Morddrohungen

Herr Geffen, Sie sind einer der bekanntesten Friedensaktivisten Israels. Auf Ihren Konzerten fordern Sie das Ende des Kriegs in Gaza, aber laut Umfragen sind 91 Prozent der Israelis dafür.

Ich traue diesen Zahlen nicht. Ich habe einen Haufen Anhänger, die finden, dass der Krieg falsch ist.

Wenn Sie die Bilder der toten und verwundeten palästinensischen Zivilisten sehen, was empfinden Sie?

Ich werde sauer. Israel liefert der Hamas die beste Propaganda. An wen werden sich die Palästinenser wenden, wenn Gaza in Schutt und Asche liegt?

Wenige Meter von hier marschierten die Nazis vor 76 Jahren mit Fackeln durch das Brandenburger Tor...

...kein Problem, ich habe meinen Frieden mit Deutschland gemacht. Früher fühlte ich mich hier unwohl, weil ein Teil meiner Familie im Holocaust ermordet wurde.

Aber gerade der Holocaust zeigt doch, dass Israel sich wehren muss. Sie singen, dass Ihre einzige Waffe das Wort sei. Man kann das fahrlässig finden.

Es stimmt, die israelische Regierung musste reagieren, nachdem die Hamas uns jahrelang mit Raketen beschossen hatte.

Arafat war dafür berichtigt, dass er zu den Israelis „Frieden“ sagte und zu seinen Leuten „Krieg“.

Ich bin nicht naiv. Ich habe aber entschieden, dass ich nicht zynisch werden, sondern mir Hoffnung bewahren will.

Der israelische Bestsellerautor Eli Amir sagt, dass man Optimist sein muss, um im Nahen Osten zu leben.

Es ist verdammt schwer. Ich habe einen Freund, der wie ich zur radikalen Linken gehörte. Er kam vor ein paar Tagen zu mir und sagte: „Wir haben für den Frieden demonstriert, und sie beschließen uns. Jetzt machen wir sie platt.“

Wo liegen die Ursachen des Konflikts? Ganz einfach: Ich wache in Israel in einem schönen Haus auf. Ich dusche, Frühstücke, checke meine Mails und setze mich ins Auto.

Beziehen auch andere Musiker Stellung? Nein, sie haben Angst, dass ihre Songs dann nicht mehr im Radio laufen könnten.

Wie wird eigentlich Ihre androgyne Erscheinung in Israel wahrgenommen? Als Unverschämtheit. Auf meiner ersten Tour Anfang der neunziger Jahre wurde ich mit Steinen und Gemüse beschmissen.



Großneffe des Kriegshelden Moshe Dajan. Aviv Geffen.

Der Neffe des ehemaligen Premiers Netanjahu saß kürzlich wegen Wehrdienstverweigerung anderthalb Jahre im Gefängnis.

Auch meine Verweigerung war ein Skandal. Mein Großonkel ist Moshe Dajan, der Held des Sechstagekriegs.

Eine Ironie steckt darin, dass Dajan im Sechstagekrieg Ost-Jerusalem eroberte...

... und ich will es nun zurückgeben. Ich verstehe das Geschiss um die Territorien nicht.

Sie haben mal für eine Fernsehshow in einer Siedlung gelebt. Was haben Sie erfahren?

Die Siedler sind Lügner und Verrückte. Einer wartete den ganzen Tag mit seiner Waffe auf die Palästinenser.

Erhalten Sie Drohungen? Heute sind schon vier davon eingetroffen. „Aviv, du bist tot“, heißt es meist.

ANZEIGE

phaedra. Hans Werner Henze, Peter Mussbach | Olafur Eliasson, Michael Boder | Ensemble Modern.

Viele Juden fühlen sich beleidigt, weil Sie sagen, Pink Floyd's „The Wall“ bedeute Ihnen mehr als die Klagemauer.

Klar, Religion entzweit die Menschen. Aber ich bin das Symbol des neuen Israels, zu meinen Shows kommen 40 000 junge Leute.

Sie leben mit Ihrer Frau und Ihrem Sohn Dylan in London und Tel Aviv. Wieso kehren sie regelmäßig nach Israel zurück?

Wegen der spirituellen Verbindung. 1995 trat ich bei der größten Friedenskundgebung auf, die jemals in Israel stattfand.

Der Bürgermeister von Jerusalem hat versucht, eines ihrer Konzerte zu verbieten. Begründung: Sie waren nicht in der Armee.

Wie hat der Mord Israel verändert? Die Friedensbewegung brach zusammen, und Benjamin Netanjahu wurde zum Premier gewählt.

Haben Sie Angst auf der Bühne?

Oft sogar. Manchmal trage ich eine schussichere Weste. Aber das Risiko gehört dazu, wenn man etwas verändern will.

Sprechen Sie mit arabischen Musikern?

Nein, es gibt keinen palästinensischen oder syrischen Aviv Geffen. Sie sind Feiglinge. Macht endlich den Mund auf!

-Das Interview führte Philipp Lichterbeck.

Vielen Männern in Israel wird unwohl, wenn ein anderer Mann sich feminin gibt. Israel ist eine Macho-Gesellschaft.

Sie selbst stammen aus einer bekannten liberalen Familie.

Wir sind so eine Art israelische Kennedys, nur ohne Geld. Meine Eltern waren Bohemians, die viel kifften.

Heute ist ihr Vater, Jonathan Geffen, ein bekannter Journalist. Vor einigen Tagen schrieb er in „Ma'Ariv“, einer der größten Zeitungen Israels.

Daraufhin hat einer der reichsten Männer Israels eine ganze Seite in „Ma'Ariv“ gekauft. In riesigen Lettern hieß es da: „Jonathan, fuck off!“

Ihr erster großer Hit, „Cloudy Now“, wurde aus dem Radio verbannt. Minister warnten vor ihm, weil Sie singen, dass Ihre Generation „im Arsch“ sei.

Israels Jugend ist zu Tode gelangweilt und frustriert. Die meisten nehmen harte Drogen, und ihr soziales Leben spielt sich im Internet ab.

Die Bürgermeister von Jerusalem hat versucht, eines ihrer Konzerte zu verbieten. Begründung: Sie waren nicht in der Armee.

Wie hat der Mord Israel verändert? Die Friedensbewegung brach zusammen, und Benjamin Netanjahu wurde zum Premier gewählt.

VIELE FANS, VIELE FEINDE

Aviv Geffen, 35, ist in Israel ein Superstar. Er verkauft dort mehr Alben als U2 oder Coldplay.

hat er sich auch mit seinem Einsatz für eine Aussöhnung mit den Arabern gemacht.

Im Frühjahr erscheint sein erstes Album auf Englisch, das Trevor Horn produzierte.

NACHRICHTEN

Deutsche Oper Berlin beendet 2008 mit Defizit

Die Deutsche Oper Berlin schließt das Jahr 2008 mit einem großen Defizit ab. In der Bismarckstraße wurden 2,4 Millionen Euro mehr ausgegeben.

„Hilde“ und „Effi Briest“ im Berlinale-Spezialprogramm

Die Filmbiografie „Hilde“ von Kai Wessel wird im Berlinale-Spezialprogramm gezeigt. Als Weltpremiere wird dort auch Hermine Hultgebürths Verfilmung von Fontanes Roman „Effi Briest“ zu sehen sein.

Charmante Werbung

Bleibt er? Kommt er? Der Suhrkamp Verlag und Berlin

Mit dem Suhrkamp Verlag verhält es sich wie im Moment mit dem neuen Buch von Daniel Kehlmann: Bei der Nennung seines Namens gehen heftige elektrische Schläge durch den Medienkörper.

Auch die Senatskulturverwaltung lässt sich nicht viel mehr entlocken. Pressesprecher Torsten Wöhlert erklärt, dass es in der Tat so sei, „dass wir den Verlag auf charmanteste umwerben und ihm die Schönheiten und Vorzüge Berlins erklären, aber nicht erst seit heute.“

Dieselbe Frage hätte man jedoch auch vor gut über drei Jahren stellen können – da kam Suhrkamp nämlich nach Berlin und eröffnete eine Dependence in der Fasanenstraße.

Thomas Sparr zu der ganzen Angelegenheit, hält sich ansonsten aber gewohnt bedeckt.

Auch die Senatskulturverwaltung lässt sich nicht viel mehr entlocken. Pressesprecher Torsten Wöhlert erklärt, dass es in der Tat so sei, „dass wir den Verlag auf charmanteste umwerben und ihm die Schönheiten und Vorzüge Berlins erklären, aber nicht erst seit heute.“

Ehrensachen

Starker Abschluss des Berliner Festivals „Diyalog“

Wie aufs blutig aktuelle Stichwort hatte am Dienstag letzter Woche das 13. interkulturelle „Diyalog“-Festival im Berlin-Kreuzberger Ballhaus Naunynstraße begonnen.



Die Siedler sind Lügner und Verrückte. Einer wartete den ganzen Tag mit seiner Waffe auf die Palästinenser.

Erhalten Sie Drohungen? Heute sind schon vier davon eingetroffen. „Aviv, du bist tot“, heißt es meist.

ANZEIGE

HEUTE, 17. Januar • 19.30 Uhr. Tabari DIE GOLDBERG-VARIATIONEN. „Endlich mal wieder was zu Lachen im Theater“ Berliner Zeitung.

stämmigen Jungs zu einem Ausflug aus der Provinz in die Stadt verabreden, zum Shopping, Kino, Rummelplatz.

Die Jungs stechen zu, die Mädels seien ja nur „Schlampen“. Mit einem filmischen Realismus, intensiv und schauspielerisch sehr wirkungssicher verkörpern das (vermeintliche) Laien: ein kurdisches und ein deutsches Mädchen sowie zwei glänzende junge Akteure aus Afghanistan und Iran.

Wie hat der Mord Israel verändert? Die Friedensbewegung brach zusammen, und Benjamin Netanjahu wurde zum Premier gewählt.

Haben Sie Angst auf der Bühne? Oft sogar. Manchmal trage ich eine schussichere Weste. Aber das Risiko gehört dazu, wenn man etwas verändern will.

Sprechen Sie mit arabischen Musikern? Nein, es gibt keinen palästinensischen oder syrischen Aviv Geffen. Sie sind Feiglinge. Macht endlich den Mund auf!

Wie hat der Mord Israel verändert? Die Friedensbewegung brach zusammen, und Benjamin Netanjahu wurde zum Premier gewählt.

Haben Sie Angst auf der Bühne?

Oft sogar. Manchmal trage ich eine schussichere Weste. Aber das Risiko gehört dazu, wenn man etwas verändern will.

Sprechen Sie mit arabischen Musikern?

Nein, es gibt keinen palästinensischen oder syrischen Aviv Geffen. Sie sind Feiglinge. Macht endlich den Mund auf!

-Das Interview führte Philipp Lichterbeck.

www.laur-veranstaltungen.de. TICKET-HOTLINE (030) 312 70 41. 18. Jan., 15.30 Uhr, Philharmonie (Herbert-v.-Karajan-Str.1) BEST OF SWING SWING DANCE ORCHESTRA.